
Produktname: GluR4 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab11494**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	100kDa

Antigen-Informationen

Genname	GRIA4
Alternative Namen	GRIA4; GLUR4; Glutamate receptor 4; GluR-4; GluR4; AMPA-selective glutamate receptor 4; GluR-D; Glutamate receptor ionotropic; AMPA 4; GluA4
Gen-ID	2893.0
SwissProt ID	P48058
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen GluR4 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 828–877

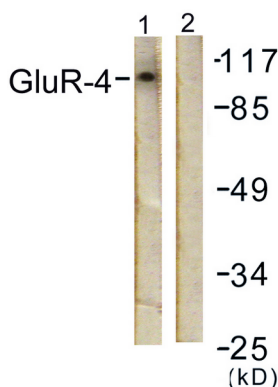
Hintergrund

Glutamatrezeptoren sind die vorherrschenden exzitatorischen Neurotransmitterrezeptoren im Säugetiergehirn und werden in einer Vielzahl normaler neurophysiologischer Prozesse aktiviert. Diese Rezeptoren sind heteromere Proteinkomplexe, die aus mehreren Untereinheiten bestehen und ligandengesteuerte Ionenkanäle bilden. Die Klassifizierung der Glutamatrezeptoren basiert auf ihrer Aktivierung durch verschiedene pharmakologische Agonisten. Die von diesem Gen kodierte Untereinheit gehört zu einer Familie von AMPA-sensitiven Glutamatrezeptoren und unterliegt der RNA-Editierung (AGA→GGA; R→G). Alternatives Spleißen dieses Gens führt zu Transkriptvarianten, die für verschiedene Isoformen kodieren, welche sich in ihren Signaltransduktionseigenschaften unterscheiden können. Einige Haplotypen dieses Gens zeigen eine positive Assoziation mit Schizophrenie. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Funktion: Ionotroper Glutamatrezeptor. L-Glutamat wirkt an vielen Synapsen des zentralen Nervensystems als exzitatorischer Neurotransmitter. Die Bindung von L-Glutamat induziert eine Konformationsänderung, die zur Öffnung des Kationenkanals und damit zur Umwandlung des chemischen Signals in einen elektrischen Impuls führt. Der Rezeptor desensibilisiert anschließend rasch und tritt in einen vorübergehenden inaktiven Zustand ein, der durch die Anwesenheit des gebundenen Agonisten gekennzeichnet ist. Die postsynaptischen Wirkungen von Glutamat werden durch verschiedene Rezeptoren vermittelt, die nach ihren selektiven Agonisten benannt sind. Dieser Rezeptor bindet AMPA (Quisqualat) > Glutamat > Kainat. PTM: Palmitoyliert. Depalmitoyliert bei Glutamatstimulation. Die Palmitoylierung von Cys-611 führt zur Retention im Golgi-Apparat und zu einer verminderten Expression auf der Zelloberfläche. Im Gegensatz dazu beeinflusst die Palmitoylierung von Cys-837 die Expression an der Zelloberfläche nicht, reguliert aber die stimulationsabhängige Endozytose. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der Glutamat-gesteuerten Ionenkanäle (TC 1.A.10). Untereinheit: Homotetramer oder Heterotetramer aus porenbildenden Glutamatrezeptor-Untereinheiten. Tetramere können durch Dimerisierung von Dimeren entstehen. Interagiert über seinen C-Terminus mit EPB41L1.

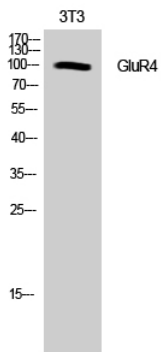
Forschungsbereich

Wechselwirkung zwischen neuroaktivem Ligand und Rezeptor;

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus NIH/3T3-Zellen, die mit 40 nM Forskolin 30 ' behandelt wurden, unter Verwendung des GluR4-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse von NIH-3T3-Zellen mit einem polyklonalen GluR4-Antikörper